

Elsterberger Nachrichten.

Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Elsterberg.

Als wöchentliche Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bruno Hirsching in Elsterberg.

Die „Elsterberger Nachrichten“ (Anzeiger für Elsterberg und Umgegend) erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe erfolgt Abends vor jedem Erscheinungstage). — Der Abonnements-Preis bei freier Lieferung in's Haus beträgt vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf. Die einzelne Nummer 10 Pf. Außerdem nehmen alle Postämter Bestellungen darauf an. — Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags nur bis spätestens 12 Uhr Mittags für die betreffende Nummer angenommen und wird die 4-spaltige Corpus-Beile oder deren Raum mit 10 Pfennigen, auf der ersten Seite die 3-spaltige Corpus-Beile mit 12 Pfennigen berechnet. Kleinere Inseratgebühr 20 Pf. — Alle Zuschriften werden franco erbeten.

Nr. 91.

Sonnabend, den 3. August 1901.

27. Jahrg.

Versteigerung.

Dienstag, den 6. August, vormittags 10 Uhr

Sollen hier 6 Herrenüberzieher, 4 Kindermäntel, 4 Kinderpaleots, 1 Herrenanzug, sämtliche Stücke neu, öffentlich versteigert werden.

Veranstaltungsort: Hotel Burgkeller.

Elsterberg, den 2. August 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Der Krieg in Südafrika.

Aus den einzelnen bisher schon gebrachten Meldungen aus Südafrika ergab sich, daß vom wirtschaftlichen wie militärischen Standpunkte aus die Zustände in der Kapkolonie für England mehr als unerquicklich liegen. Wie weit aber ganz allgemein die Herrichtung des Landes vorgeschritten ist, ergibt sich aus folgenden Meldung aus London vom 1. August:

Der Korrespondent der Daily Mail schildert in einem längeren Bericht die Lage der Kapkolonie als sehr traurig. Er sagt darin, der letzte Schuß in diesem Kriege werde vielleicht im Angesicht der See abgefeuert werden, und es sei wahrscheinlich, daß noch lange, nachdem die wirklich Kriegführenden die Waffen niedergelegt hätten, Rauben und Plündern in der Kapkolonie herrschen werde. Der letzte Einfall der Buren habe die Anzahl der Rebellen stark anschwellen lassen. In manchen Gegenden seien über 200 Leute zu den Kommandos geflohen, deren Stärke dadurch sehr zugenommen habe. Die Rebellen vermeiden aber, am Kampf teilzunehmen, sie begnügen sich damit, zu plündern und zeigen den Buren die Plätze, wo Vorräte zu holen sind, da die englischen Truppen durch Garatjondienste beschäftigt werden. Es herrscht eine allgemeine Unsicherheit in der ganzen Kolonie.

Nach langer Zeit liegt wieder einmal die Nachricht von dem Uebertritt eines Burenrupps auf portugiesisches Gebiet vor. Abgesehen von der Waffenrückung größerer Burenabteilungen auf portugiesischem Boden kurz nach dem erfolgreichen Durchstoß Lord Roberts nach Pretoria haben sich derartige Meldungen bisher nicht bestätigt; indes lautet diesmal die Nachricht sehr präzis und ist an sich nicht unwahrscheinlich. Das Telegramm aus Lourenco Marques vom 1. August lautet:

Ein Burenkommando mit zwei Geschützen ist auf portugiesisches Gebiet übertreten und lagert bei Guanes. 500 Mann portugiesischer Truppen sind bereits dort. Artillerie ist abgegangen und weitere 300 Mann sind zum Abmarsch dorthin bereit, falls sich die Buren nicht ergeben.

Vom Haag laufen fortwährend Meldungen ein, die von dem festen Willen des Präsidenten Krüger, nicht nachzugeben, zeugen. Sein schon öfters besprochenes Plan, nach Amerika zu reisen, scheint fester Form annehmen zu sollen, worüber folgendes Telegramm aus London vom 1. August vorliegt:

Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist der Besuch des Präsidenten Krüger bei Mac Kinley nun beschlossene Sache. Wahrscheinlich wird Krüger Mitte September die Reise antreten, begleitet von Fischer, Wessels und Wolmarans.

Politische Rundschau.

Die Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren erfolgt der „Bosn. Btg.“ zufolge auf der Danziger Rheide am 10. September. An Bord der „Hohenzollern“ ist für den 10. September große Paradafel in Aussicht genommen; am 11. findet zu Ehren des Zaren große Flottenparade statt, für den 12. und 13. sind in der Danziger Bucht Flottenmanöver im Weisem des Zaren angesetzt, worauf dieser am 14. nach Kopenhagen zurückkehrt. Am offiziellen Empfang des deutschen Kaisers in Danzig nimmt der Zar nicht teil.

Die Festlichkeiten zu Ehren der Anwesenheit des Prinzen Heinrich in Cadix nehmen ihren Fortgang. Ein Telegramm vom 1. August berichtet darüber: An dem Bankett, welches Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich den Behörden von Cadix veranstaltete, nahmen der Militärgouverneur von Cadix, der Präsekt, der Hafenkommandant und der Bürgermeister teil. Der Generalkapitän konnte Unwohlseins halber nicht erscheinen. Prinz Heinrich brachte einen Trinkspruch auf die Vertreter der Behörden aus, welche für die ihnen erwiesene Aufmerksamkeit dankten. Nach dem Bankett wohnten die Eingeladenen einigen Schiffsmanövern bei.

Auf Befehl des Kaisers werden zum Empfang des Grafen Waldersee sämtliche Generale in Hamburg anwesend sein, die unter der Generalinspektion des Grafen gebildet haben. Auch der kommandierende General des IX. Armeekorps, v. Massow, sowie der Oberbürgermeister von Altona werden an den Festlichkeiten teilnehmen.

Nach längerem Leiden ist am Mittwoch der frühere preussische Kultusminister Dr. Boffe, der Amtsvorgänger des Herrn Studt, in Berlin gestorben. Dr. Boffe begann seine Beamtenlaufbahn 1858 als preussischer Gerichtsaffessor, wirkte von 1861–1868 als gräflich Stolberg-Roslauscher Kammerdirektor und trat im letzteren Jahre in den preussischen Staatsdienst zurück. Bereits zehn Jahre später war er vortragender Rat im Staatsministerium, 1881 wurde er Direktor, 1889 Unterstaatssekretär im Reichsamt des Inneren, rückte 1891 zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes auf und übernahm im März 1892 das Kultusministerium an Stelle des durch den Fall des Volkschulgesetzentwurfes zum Rücktritt gezwungenen Grafen Jellich-Krüsscher. Als Minister hat der Verstorbenen manches Verdienstliche geleistet, wozu auch die von ihm durchgeführte erhebliche Verbesserung der materiellen Lage der preussischen Volksschullehrer und die erhöhte Fürsorge für ihre Witwen und Waisen gehört. Am 4. September 1899 wurde er vom Amte eines Kultusministers vom Könige entbunden.

Am 1. August wurde die Eingemeindung Altendorfs nach Essen vollzogen.

Jetzt steht Essen mit 182000 Einwohnern und 1888 Hektar Grundfläche an siebenter Stelle unter den Städten Preussens.

Die vor kurzem in Mainz erfolgte Befragung zahlreicher Landwehrlente mit einem Tage Mittelarrest wegen Nichterlebens der Kriegsbeorderung in den Paß hat jetzt dem „B. L. N.“ zufolge einen Massenaustritt der Befragten aus den Kriegervereinen zur Folge gehabt. **Oesterreich-Ungarn.** Seit Donnerstag finden in Bilfen erste deutschfeindliche Demonstrationen statt. In der deutschen Turnhalle, der deutschen Bürgerschule, sowie in von Deutschen betriebenen Fabriken und Geschäften wurden die Fenster eingeschlagen. Das Militär wurde konfiskiert.

Frankreich. Zwei Schützen fanden in der Nacht zum Donnerstag unter dem Haupte von Zolas Wohnhause in der Rue de Bruges in Paris eine aus einer Konfervenbüchse hergestellte Bombe mit brennender Lunte. Bei der Untersuchung der Bombe auf dem Polizeikommissariat fand man darin 14 Leuchtgeschwehrgewehrpatronen, einige Flambertpatronen und gestampft Kohlenpulver. Ob es sich um ein Attentat oder um einen einfachen Wundenstreich handelt, ist noch unbekannt. Zola selbst weilt gegenwärtig mit Familie auf seinem Landitz in Medan.

Nordamerika. Stahlarbeiter verwerfen den vom Trust vorgeschlagenen Kompromiß und setzen den Ausstand fort.

China. In Canton wurde ein heftiger gegen die Fremden gerichteter Aufruf der Boxer angehängen, der gegen die Einführung einer Haussteuer Einspruch erhebt, die infolge der an die fremden Mächte zu zahlenden Entschädigungen notwendig geworden ist. In einem Manifestschlag heißt es, wenn die chinesische Regierung den Forderungen der Mächte nachgeben und die Steuer eintreiben werde, so sei der Ausbruch eines großen Aufstandes sicher.

Aus Sachsen.

Der Konservative Verein zu Dresden bereitet gegenwärtig für den 1. November eine Feier des 100 jährigen Geburtstages des Königs Johann vor. Die Feier soll im ersten Rahmen gehalten werden und im größeren Stile stattfinden. Der Rat zu Dresden ist beabsichtigt, demnach die obligatorische Leichenschau für das Stadtgebiet durch Ärzte einzuführen.

Infolge Kurzschlusses der Leitung an einem Motorwagen wurde ein Witzgermeister in Dresden vom elektrischen Strom getroffen. Er starb nach kurzer Zeit.

Zum Regiment in Birna zurückgekehrt sind vergangenes Sonntag 6 Mann des ostasiatischen Expeditionskorps. Sie tragen bereits die vom Kaiser gestiftete Erinnerungsmedaille an die Expedition nach China.

Ein „Abkünter Arbeiter-Bund“ hat sich in Leipzig gegründet. Der Bund bezweckt die Bekämpfung des Alkoholgenusses unter der Arbeiterschaft und beabsichtigt durch öffentliche Vorträge und Verbreitung von Flugblättern über die durch den Genuß von Alkohol und ähnlicher narotischer Mittel sich ergebenden Schäden in volkswirtschaftlicher, ethischer und hygienischer Hinsicht Aufklärung zu verbreiten und die Vorteile der Enthaltensamkeit speziell den Arbeitern klar zu legen.

— Einen wertvollen Münzenfund machte der Wirtschaftsbefitzer Pletter in Gleisberg bei Rohwein bei Abheben einer alten Diele in seinem Hause. Unter derselben fand er ein Beutchen mit einer größeren Anzahl Silbermünzen mit den Jahreszahlen 1758, 1760, 1761.

— Am Donnerstag mittag landete in der Nähe von Zwettau ein Luftballon von der internationalen wissenschaftlichen Ballonfahrt. Der Ballon ist nachts 1 Uhr in Wien aufgestiegen. Die Insassen, drei österreichische Offiziere, darunter der Erzherzog Franz Salvator, fuhren um 2 Uhr über Eger nach Wien zurück.

— Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird die königliche Marienhütte in Gainsdorf bei Zwettau wahrscheinlich im Oktober oder im November dieses Jahres ihren Hofsensbetrieb einstellen, womit die Entlassung einer größeren Anzahl Arbeiter verbunden sein dürfte. Vorläufig sind Arbeiter-Entlassungen weiter nicht in Aussicht gestellt. — Die in der jüngsten Zeit über die königliche Marienhütte verbreiteten Gerüchte von finanziellen Schwierigkeiten sind nicht zutreffend, wenigstens sind letztere, soweit sie bestanden haben, jetzt beseitigt. Wie man aus besserer Quelle erfährt, sind die Rohstoffvorräte zwar bedeutend, doch hofft man, das darin investierte Kapital im nächsten Jahre wieder einstragend zu gestalten. Arbeiter-Entlassungen sind bisher etwa in der Höhe von 300 Mann vorgenommen worden.

— Der Schulhausneubau in Mylau ist soweit gefördert, daß er demnächst vollständig unter Dach und Fach sein wird. Die Dachbedeckungsarbeiten sind von der Südseite her bereits bis auf die Mitte des langen Gebäudes vorgeschritten.

— In Limbach bei Neßlau kam am Donnerstag früh in der 8. Stunde in dem Wohnhause des Tischlermeisters Unger ein Schadenfeuer aus und wurde dieses Anwesen dadurch in Schutt und Asche gelegt.

— Das im Jahre 1882 zu dem Vermögen des Bauunternehmers Christian Kummer in Plauen ausgedehnte Konkursverfahren ist jetzt erst beendet worden, es hat also 19 Jahre gewährt. Im Jahre 1884 kamen erstmalig 31053,84 Mk. an die Gläubiger zur Verteilung und in diesen Tagen sind nachträglich noch 4798,25 Mk. verteilt worden. Kummer hat sich zur Zeit des Ausbruchs des Konkurses von Plauen unter Zurücklassung seiner Familie heimlich entfernt und ist bis heute noch nicht wieder dahin zurückgeführt.

Vermischtes.

Kleine Mitteilungen. Beim Abräumen auf dem Schützenplatze in Gera schlug eine Spielbudenbesitzerin einem Jungen, der ihr angeblich etwas gekostet haben sollte, eine Glasvase auf den Kopf, so daß dem Jungen, der übrigens unschuldig war, die Splitter in den Kopf drangen. Der Junge ist schwer verletzt. — In Thetßen bei Zeitz verstarb eine Arbeiterfrau, die ein sogenanntes Mäuschen im Gesicht aufgetragen hatte, an Blutvergiftung. — Billige Gurken gab es am Donnerstag auf dem Wochenmarkt in Weiskensfeld. Es waren 3500—4000 Schock angefahren, die mit 40 bis 60 Pfg. das Schock verkauft wurden. — Mit Strohhüten sind jetzt sämtliche Wälder der Amtsbuschlinie Hausvoigtplatz-Blücherplatz in Berlin zum Schutze gegen die Sonne ausgerüstet worden. — Beim Zusammenstoß eines 17 Meter hohen Aussichtsturmes auf dem Berg Egel bei Einsiedeln (Schweiz) wurden 4 Italiener verkölltet.

Ballon-Ausfahrt. Die Herren Dr. Suning und A. Person vom königlichen Meteorologischen Institut zu Berlin sind am Donnerstag mit einem großen Ballon von 8000 cbm Inhalt bis zu der enormen Höhe von 10800 m aufgestiegen und bei Cottbus glatt gelandet. Die niedrigste gemessene Temperatur betrug — 40° C. Die größte Höhe, zu der man früher jemals, und zwar auch Person, vorgezogen ist, war 9150 m und dürfte die gestern erreichte wohl als die äußerste, den Menschen überhaupt zugängliche Grenze zu betrachten sein.

Größter Feuer. Aus Bochum, 1. August wird gemeldet: In der technisch-chemischen Fabrik von Johann Christian Ley & Co. brach vormittags infolge Explosion einer Gargdestillationsblase Feuer aus, das bald eine größere Ausdehnung annahm. Um 1/2 12 Uhr explodierten der große Zehrbekälter. Nachmittags 2 Uhr ist ein Teil des in den Kellerräumen der Fabrik befindlichen Benzins in die Luft geflogen. Drei Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

Schiffsunfall. Bei den Vorbereitungen des Schulschiffes „Stoß“ für den Eintritt der Auslandsreise in Kiel versank die Dampfpinnasse. Mit den Versuchen, die Pinnasse zu heben, ist bereits begonnen worden. Die Abfahrt des „Stoß“ ist infolge des Unfalls verschoben worden. Menschen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Haarkrankheit. In München-Gladbach verbreitet sich eine epidemische Haarkrankheit (trichophytie) immer mehr. Jetzt sind bereits 46 Kinder als erkrankt gemeldet. Für die Barbier wurde eine besondere Polizeiverordnung erlassen.

Brautkränze. Aus wie verschiedenartigen Blumen resp. Blüten und Blättern die Brautkränze bei den verschiedenen Völkern besteht, das ergibt die Thatsache, daß man dieselben in Deutschland allgemein aus Myrtenzweigen sticht, in Frankreich und England bestehen sie aus Drangensblüten, in Italien und der französischen Schweiz aus weißen Rosen, in Spanien aus roten Rosen und Nelken, auf den griechischen Inseln aus Weinlaub, in Böhmen aus Kosmarin und in der deutschen Schweiz aus einer Krone von künstlichen Blumen.

Wo wird nicht geküßt? Bei den Neuseeländern, Tahitiern, Papuas, den australischen Schwarzen, ebenso bei den Somalis in Afrika und bei den Eskimos ist das Küssen unbekannt. Bayard Taylor berichtet, daß die Frauen in Finnland gegen das bei den Russen so beliebte und oft übertriebene Küssen eine tiefe Abneigung haben. Bei den wilden Neuseeländern, Vappländern und anderen auf niedriger Bildungsstufe stehenden Völkern ist freilich das Küssen durch Reiben der Nasen aufeinander ersetzt. Solche Ausnahmen sollen uns natürlich nicht hindern zu lieben, zu küssen und uns des Lebens zu freuen, so lang noch das Lämpchen glüht!

Der Sport eines Fisches wird von dem sogenannten Schützenfisch ausgeht, der das edle Waidwerk betreibt. Da diese Beschäftigung dem Beobachter viel Vergnügen gewährt, so werden die Fische auch zur Belustigung in Aquarien oder kleinen Bassins in Gärten gehalten, was früher schon in China, Japan und auf Java der Fall war. So lernte sie der Engländer James Mitchell in dem Garten eines Großen auf Java kennen. Sie befanden sich in einem kleinen Teiche, in dessen Mitte ein etwa 1/2 Meter hoher Pfahl stand. In die Spitze waren kleine zugepölpelte Hohlkugeln gesteckt und auf jedes derselben wurden kleine Käfer gesetzt. Nachdem Ruhe eingetreten, kamen die Fische aus ihren Verstecken hervor und schwammen um den Pfahl. Bald kam einer von ihnen an die Oberfläche des Wassers, nahm einen Käfer „aufs Korn“ und spritzte aus seinem Munde eine kleine Menge Wasser mit solcher Gewalt und Sicherheit hervor, daß er das Insekt vom Pfahl herab ins Wasser trieb, wo er es verschluckte. Hierauf kam ein zweiter Fisch und machte es ebenso, andere folgten, bis sämtliche Insekten verschluckt waren. Dabei sah man, daß, wenn es einem Fische fehlgeschlug, seine Deute auf den ersten „Schuß“ herabzubringen, er um den Pfahl herum auf die entgegengesetzte Seite schwamm und dann zum zweitenmal feuerte; zumletzt aber erschienen die Fische als sehr geschickte Schützen, die ihre Deute mit dem ersten Schuß erlangen.

Die goldene Schlange.

Novelle von Hans Walter.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rosa hatte bis zum letzten Augenblick abgeredet, Ada sinfies geschwiegen; Baron von Reischach aber, ein durchaus ehrlicher Mann, hatte nunmehr allen Widerstand aufgegeben und vertraute von Hebbach ganz und gar.

Es war auch, als wenn das große Glück, welches dem Herrn lachte, ihn edler, feiner, idealer machte, denn Herr von Hebbach schwamm auf einem Strom von Glück, und Bella von Markovitch verglich ihr Dasein mit einem Zustande, wie man ihn von den Seligen der anderen Welt sich gern ausmalt.

Es muß allerdings hier gesagt werden, daß Julian von Scholchow nach seiner Verlobung genaue Bericht über Bellas Vermögensverhältnisse abzufassen nicht unterlassen hatte, worauf sich denn Alfred von Hebbach ordentlich in die Fänge geworfen und die Verlobung wirklich erreicht hatte.

Herr Attacé von Scholchow blieb vorerst in Wien, dann ward er veretzt, kam aber knapp ein Jahr später als Vertreter eines Gesandten nach Wien zurück zur großen Freude des Barons Reischachs.

Doch wir sind den Ereignissen vorgeeilt:

Bella von Markovitch und Baron von Hebbach wurden ein Paar.

Die Hochzeit fand mit großem Pomp statt; Bella war überglücklich und entzückt schön.

Nach der Trauung zahlte der Baron von Reischach Alfred von Hebbach 40 000 Gulden und Bellas Nadelgeld von 10 000 Gulden für das nächste Jahr aus, während der Rest ihres Vermögens ihm mit der bald folgenden Mündigkeit der jungen Frau zufallen mußte.

Das junge Paar hatte beschlossen, auf Reisen zu gehen; wie der glückliche Gatte mittelste, vorerst nach Paris, dann nach Egypten, wo man den harten deutschen Winter verbringen wollte.

Man reiste auch wirklich nach Paris, wo man in einem großen Hotel Wohnung nahm und wie die Götter lebte.

Mitten im Taumel der Genüsse, die Bella als sehr sittsam und einfach erzogen, fast den Atem nahmen, bestellte Alfred von Hebbach einen ihm bekannten Generalagenten der größten Lebensversicherung, der das junge Ehepaar scheinbar überleben mußte. — Hebbach war längst dazu entschlossen —, sein Leben zu gegenseitigen Gunsten jedes mit 50 000 Franks zu versichern.

Die arglose Bella ging darauf ein, als sie sah, daß ihr Alfred wohl geneigt sei, und die Sache ward perfekt.

„Wir sind ja alle sterblich,“ plauderte Alfred seiner Bella vor, „ich will nicht hoffen, daß Dich das Unglück trafe, mich zu verlieren, noch viel weniger, daß mich das Schicksal so schlagte, daß Du mir entziffen würdest; aber alle Welt thut es ja wohl, darum ist es besser, wir machen keine Ausnahme davon!“

„Wie Du willst, lieber Mann!“
Uebrigens lebten beide wie die Turkeltauben, flogen von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit, von Konzert zu Konzert, von Theater zu Theater, verkehrten in der besten Gesellschaft, wo sie vermöge ihres Reichthums schnell heimisch wurden und bekamen so Paris bald fast, so daß Bella gern einmal zu Hause blieb, um wieder der Musik zu leben.

Mit Rosa und Ada blieb sie stets im brieflichen Verkehr, klagte aber, daß dieses Leben ihre Gesundheit angriffe. Rosa gab ihr gute Rathschläge, Ada antwortete stets nur spärlich.

Hebbach schreie dann und wann an Baron von Reischach; das er gelegentlich, wenn Bella seine Gesellschaft nicht entbehrte, auch ein kleines Jeu, meistens im Verlust, manch eine kleine Daisson mitnahm, verhehlte er dem Wormunde seiner Gattin ebenso klug, wie seiner nichts abendend Frau.

Dann ging nach der Riviera, denn Bellas zarte Gesundheit mußte gestärkt werden.

Es ist hier noch beizufügen, daß Bellas Vermögen im Falle ihres Todes laut Ehekontraktes in Hebbachs Hände überging.

Dieses Leben hatte Geld gekostet!

Man reise nach Monte Carlo.

Hier wollte Hebbach den Ausfall durch die Koutette wieder gewinnen, aber er — verlor, ohne daß seine Gattin eine Ahnung davon hatte; er war ausgepufft wie ein abgebranntes Licht!

Zum Glück konnte Baron von Reischach Bellas Nadelgeld senden; damit reiste das Paar denn nach Kairo ab, wo Alfred von Hebbach im Diamaya-Hotel Wohnung nahm.

Langsam, aber stetig schärfer ging allgemach der armen Bella ein Licht über den wahren Wert ihres Gatten auf.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

— Das Kriegsgericht zu Breslau verurtheilte den Unteroffizier Tourcier vom Jägerbataillon Nr. 6 in Dels wegen Mißhandlung eines Untergebenen in 63 Fällen, vorchriftswidriger Behandlung, Verdröhung und Sachbeschädigung zu 9 Monaten Gefängnis.

Gemeinnütziges.

Wutterjorgen hat in der heißen Jahreszeit manche Hausfrau, die weder über einen guten Küchschrank verfügt, noch einen dieser ersetzenden in unappetitlicher Weise zu einem salbenartigen Brei auseinander, sondern nimmt auch mit verwerflicher Bereitwilligkeit alle möglichen „Geschmäder“ an, zu denen ihr oft die von in der Nähe befindlichen Schwären oder sonstigen Gegenständen verbreiteten garten oder harten Gerüche willkommenen Stoff bieten. Diesen Uebelständen wehrt die Hausfrau leicht, wenn sie die Butter unter möglichst kaltes Wasser in der Weise setzt, daß sie vollständig in das erfrischende Raß versenkt ist. Das Verfahren wirkt um so sicherer, je öfter am Tage es wiederholt wird. Ein gewisser unangenehmer Beigeschmack, den die Butter meist dann besitzt, wenn die Röhre stark mit Kohl, Rüben oder dergleichen gesättigt werden, läßt sich unfehlbar dadurch beseitigen, daß man eine Mischung von dreißig Gramm in einem Liter Brunnenwasser aufgelösten Salpeter über die Butter gießt und sie ein bis zwei Stunden in diesem Bade liegen läßt.

1. Fremdenliste

der Sommerfrische Sippe bei Esterberg.

Gasthof zur Sippenschenke:

Rechtsanwalt Wachs und Frau, Grimmitzschau.
Alwine Erleben, Leipzig.
Elsa Wohlgelegen, Leipzig.
Marie Barth, Magdeburg.
Frau Häberlein, Greiz.
Paul Franke und Familie, Schönebeck a. E.

Richard Franke, Schönebeck a. E.
 Wilhelm Diezel,
 Alma Diezel,
 Gustav Wolters und Familie, Schönebeck a. E.
 Wilhelm Franke, Schönebeck a. E.
 Frau Kriegl, Leipzig.
 Lehrer Barth, St. Mülken.
 Frau Barth,
 Fräulein Burucker, Plauen.
 Seelinger,
 Frau Burucker und Familie, Plauen.
 Fräulein Rau, Plauen.
 Frau Drechsler und Familie, Greiz.

Villa „Elisabeth“ (Besitzer: Otto Falk.)
 Kaufmann Waldschmidt mit Frau und Tochter,
 Zwickau.

Hofbäckermesser Scheibe mit Tochter, Greiz.
 Kaufmann Drllepp mit 2 Töchtern, Greiz.
 Albert Paul, Berlin.
 Richard Schäfer, Zwickau.
 Hermann Drllepp, Greiz.
 Otto Günther, Greiz.

Frau Kirchhoff mit 4 Kindern, Meerane.
 Kellner, Chemnitz.

Kaufmann Otto Albert mit Frau, Plauen.

Villa „Maria“ (Besitzer P. Eichler).

Alma Mädler, Privatier, Zwickau.
 Curt Mädler, Zwickau.
 Elisabeth Mädler, Zwickau.
 Josephine Danner, Lehrerin, Eulentoben (Rheinpfalz).
 Franz Becker, Speyer a. Rh.
 Herr. Handschuh, Reichenbach.

Stadtgut Gippe:

Marie Seidler und Familie, Greiz.
 Frau Reichmann mit 7 Kindern, Greiz.
 Wönisch mit Kind, Greiz.
 Lehrer Schiefer mit Frau und 2 Kindern, Planitz.
 Kaufmann Müller, Greiz.

Eifterberg, den 2. August 1901.

— Chronik des Monats August 1901.
 3. August: 1900. Proklamations Viktor Emanuels III. an sein Volk. — 4. August: 1870. Erklärung von Weißenburg. 1900. Die letzte Abteilung des ostasiatischen Expeditionskorps geht nach China in See. — 5. August: 1900. Vermählung des Königs Alexander von Serbien mit Frau Draga Maschin. 1900. Heftige Schlacht bei Peitfang. Die Verbündeten erleiden große Verluste, schlagen aber die Chinesen in die Flucht.

— Im Dienstbereich der königlichen Eisenbahn-Dauinspektion Greiz setzten am 1. August die nachgenannten Herren ihr 25jähriges Dienstjubiläum: Bahnwärter Müller, Posten Nr. 4; Trautloff, Posten Nr. 6; König, Posten Nr. 10; Krieglstein, Posten Nr. 11; Hermann, Posten Nr. 16; Höder, Posten Nr. 17; Frisch, Posten Nr. 22; Weigand, Posten Nr. 24; Junker, Posten Nr. 26; Trommer, Posten Nr. 27; Fickers, Posten Nr. 31; Muck, Posten Nr. 33; Böschner, Posten Nr. 35; Puspier, Posten Nr. 36; Pöschger, Posten Nr. 40 und Körner, Posten Nr. 41 der Bahnlinie P. Wz (Gera-Weißfisch). Außerdem beging auch Herr Stationsvorsteher Erfurth in Reußschmühle am gleichen Tage sein 25jähriges Dienstjubiläum. Wusste auch aus dienstlichen Gründen von einer offiziellen Feier dieses Ehrentages der genannten Herren abgesehen werden, so sind dieselben doch in Anerkennung ihrer treuen, der Allgemeinheit gewidmeten langjährigen Dienste und in der Hoffnung, daß sie noch lange ihre Umsicht und bewährten Kräfte dem schweren und verantwortungsreichen Dienste widmen können, vielfach beglückwünscht worden. Alle diese Jubilare erfreuen sich des Wohlwollens und der besonderen Anerkennung seitens ihrer Vorgesetzten, und verdienen den allgemeinsten Dank für ihre Umsicht, haben sie doch wesentlich Anteil daran, daß wir sicher mit dem Dampftrasse die weiten Strecken durchziehen können, unbehelligt durch alle Fährnisse des hastenden Eisenbahnbetriebes zur Erreichung unserer Reiseziele.

— Herr Frick Vorwiegler sen. hat unter Nr. 154201 in Herstellung von Stickerwaren einen Patentschutz erlangt.

— Schwere Gewitterwolken verfinsterten gestern in der 7. Abendstunde den Horizont in bedrückender Weise, doch nahm das Gewitter nicht die Schärfe an, die man befürchtet hatte, nur ein kräftiger Regen fiel bis nach 9 Uhr nieder und brachte eine abkühlende Wirkung hervor. Anderwärts dürfte das Gewitter aber schwerer aufgetroffen sein.

Herr Weber Jaumfeld hat das Herrn Heinrich Böhrer gehörige Wohnhaus in Hohndorf käuflich erworben. Als Kaufpreis wird die Summe von 7000 Mark genannt.

— Der Turnverein zu Hohndorf hat letzten in der dortigen Ratskeller als Vereinslokal erwählt, dessen Wirt einen geeigneten Turnplatz von der Gemeinde Hohndorf, unmittelbar an den Ratskeller grenzend, erpachtet hat. Der Verein hat bei dem jüngst stattgefundenen Brande des „Restaurants zum Erbprinzen“ sein gesamtes Turngerät durch das Element verloren.

— Am Bismarckturm auf dem Kuhberge versammelten sich am Dienstag abend, am Gedächtnis des Todes des Altkreisamters, Bismarckverehrer aus den Orten Reichenbach, Greiz, Eisterberg, Herlasgrün, Reßbach usw. zu einer stillen Gedächtnisfeier. Neben patriotische Lieder usw. hoben die würdige Feier.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 9. p. Trin. predigt vormittags Herr Diakonus Schwärze.
 Nachmittags fällt der Gottesdienst aus.
 Das Wochenamt für die Stadt hat Herr Diakonus Schwärze, für das Land Herr Archidiakonus Schmidt.

Kirchliche Vereinsnachricht.

Jünglingsverein: Wegen des Turnfestes findet kein Vereinsabend statt. Ueber 8 Tage Vortragabend; den Vortrag hält Herr Pfarrer lic. theol. Woberlin aus Caselwitz. Gäste sind herzlich willkommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Aug. (S. T. B.) Zum Rektor der hiesigen Universität für das am 15. Okt. beginnende neue Studienjahr wurde gestern der ordentliche Professor der Archäologie, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Reinhard Kekulé gewählt.

Hamburg, 2. August. (S. T. B.) Der Dampfer „Emma“ ist mit der Befragung gesunken.

Madrid, 2. Aug. (S. T. B.) Unter Kanonendonner lief das Schinageschwader gestern nachmittag 2 Uhr in Cadix ein.

Mailand, 2. August. (S. T. B.) Der Vatikan hat den Besuch gemacht, bei Crispi vorzubringen. Gestern begab sich der Pfarrer Sina zum Advokaten Paratore, der ihm mitteilte, Crispi sei äußerlich bereits leblos, nur der mächtige Wille dominiere noch in ihm. Der Besuch Crispi's, zu sprechen, wurde vom Fürsten Sanguaossa verweigert.

Rom, 2. August. (S. T. B.) Zwischen dem Minister des Aeußeren und den Votschastern von Rußland, Frankreich und England fanden in den letzten Tagen wichtige, Kreta betreffende Abmachungen statt. Gleichzeitig wurden Vereinbarungen betreffend die Mandatsverneuerung des Oberkommissars Prinzen Georg von Griechenland getroffen.

London, 2. August. (S. T. B.) „Daily Mail“ meldet aus Amsterd. am, das englische Königs-paar werde in Bissingen erwartet, wo es mit seiner Yacht ankommen werde.

Berlin, 2. Aug. (S. T. B.) Eine hiesige Handelskorrespondenz will erfahren haben, daß die Stellung des russischen Finanzministers Witte gänzlich erschüttert sei.

Belgrad, 2. Aug. (S. T. B.) Auf eine neuerliche vertrauliche Anfrage ist aus Peters-

burg die Nachricht eingetroffen, ein Besuch des serbischen Königs-paares beim Zaren sei beschloffen, der Zeitpunkt jedoch nicht fest. Jedenfalls werde der Besuch im Spätherbst erfolgen.

Belgrad, 2. Aug. (S. T. B.) Der Sultan sandte durch Vermittelung des serbischen Gesandten in Konstantinopel, General Sava Gruic, an König Alexander die formelle Einladung, ihn in Konstantinopel zu besuchen, damit er ihn persönlich von seiner freundschaftlichen Gesinnung überzeugen könne. Die Einladung erscheint als eine Folge des feindseligen Verhaltens der türkischen Behörden gegenüber der Bevölkerung von Altserbien.

London, 2. August. (S. T. B.) „Daily Mail“ meldet aus Tanger, entgegen anderen weitläufigen Gerüchten sei es Thatsache, daß der Spezialgesandte, welcher England besuchte, sich nach Marakesch geflüchtet habe, da ein Komplott gegen ihn bestände.

New-York, 2. August. (S. T. B.) Die gestrige Versammlung des Ausschusses der vereinigten Stahlhandwerker in Pittsburg war ein vollständiges Fiasko. 12 Mitglieder waren erschienen. Der Stahltrakt will nicht mehr zugestehen, als die ursprünglichen Bedingungen besagen. Es heißt, wenn es auch jetzt noch zu einer Einigung kommen würde, so würde der Trakt verfallen, den Streik zu brechen.

Caracas, 2. August. (S. T. B.) Ein Telegramm des Präsidenten Castro berichtet, nicht die Regierungstruppen, sondern die Rebellen seien geschlagen worden, was indes nicht zutreffend ist. In Colon fand ein Gefecht längs der Eisenbahn statt, in welchem die Rebellen siegten. In Colon herrscht große Unruhe in der Bevölkerung.

Vom Burenkrieg.

London, 2. Aug. (S. T. B.) „Daily Mail“ meldet aus Brüssel, Präsident Krüger werde auf seiner Amerikareise die Städte New-York, Chicago, Boston, Philadelphia und Washington besuchen. Allenthalben sind glänzende Empfänge geplant.

London, 2. August. (S. T. B.) Die englische Verlustliste in Südafrika lautet für gestern: 2 Mann tot, 5 verwundet, 10 gestorben.

In China.

Peking, 2. Aug. (S. T. B.) Die Vorbereitungen für die Abfassung des amtlichen Schlussprotokolls gehen schnell vor sich. Sobald das Protokoll fertig ist, wird China amtlich in Kenntnis gesetzt, damit die Unterzeichnung des Dokuments sofort vor sich gehen kann. Die Votschaster hoffen, vor dem Jahrestag der Befreiung der Gesandtschaften die Unterzeichnung des Protokolls durch China erwirkt zu haben. Man glaubt zu wissen, daß die neuen Steuererlässe und Eingangszölle am 1. Oktober in Kraft treten. Die Waren, welche vor diesem Termin nach China entandt sind, werden noch zu den alten Tariffätzen eingeführt.

London, 2. August. (S. T. B.) Die „Central News“ melden von einer lebhaften Bewegung der englischen Kriegsschiffe in Ostasien. 3 Kreuzer verlassen Hongkong mit verschiedenen Ordres. Die Londoner Seebehörde verweigert jegliche Auskunft darüber.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Amt. Expeditionszeit: An Wochentagen von früh 7 Uhr bis Nachm. 1 Uhr und von Nachm. 2 Uhr bis Abends 8 Uhr. An Sonn- und Festtagen von Vorm. 7—9 Uhr, von Mittag 12 bis 1 Uhr und von Nachm. 5—6 Uhr (nur Telegraphendienst). Für den Telegrammverkehr besteht voller ununterbrochener Tagesdienst von 6 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Zu den Stunden, wo die Postschalter geschlossen sind, hat die Aufstufung von Depeschen am besonderen Eingang an der Bahnhofseite zu erfolgen.

Warnung.

Alles unbefugte Fischen in dem von uns erpachteten Liebauer Wasser wird hiermit strengstens untersagt und werden Zuwiderhandeln zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Diejenigen erkannten Personen, welche den Fischen in unserem Wasser besonders nachstellen, werden hierdurch hauptsächlich verwarnt.

Die Pächter.

Städtisches
Technikum Limbach
 Hoch- und Tiefbau.
 Maschinenbau. Elektrotechnik.
 Staatliche Aufsicht.
 Progr. kostenlos.

Nur für Herren!

Wer sich vor Uebertragung von Hautkrankheiten und anderen ansteckenden Hautkrankheiten schützen will, lasse sich nur mit der antiseptischen Kasiereife

Schütze die Haut

Patentamt Nr. 36470

rastieren. — Besonders zart und angenehm im Gebrauch.

Hygienische Gesellschaft zu Dresden

Blau & Co.

In nachstehenden Geschäften wird mit „Schütze die Haut“ rasirt:

Paul Stittner,
 Moritz Friesang,
 Bruno Wilhelm.

Haus-Fabnen,

Reinecke, Hannover.

15% unter den bisherigen Preisen verkaufe ich wegen überfülltem Lager die in großer Auswahl vorhandenen bunten, gelben, roten u. grünen Schuhe und Stiefel

für Herren, Damen und Kinder, desgleichen sämtliche Zeug- und Segeltuchschuhe mit Leder- und Gummisohlen. **Bernh. Friedrich** am Markt.

Ein größerer Posten zurückgelegter Ware ganz billig. Einige Dbd. Damenstiefel 3,50 Mk. das Paar. **D. O.**

Der Klavierstimmer

kommt und wollen sich deshalb geehrte Respektanten gefälligst bei Unterzeichnetem hierzu anmelden.

J. Beier, Kantor i. R.,
 Mühlenstraße 161 I.

Zahnschmerzen

beseitigt gründlich, selbst in ärgsten Fällen, der bewährte Muscho's Flüss. Zahnkitt. Flacon mit Gebrauchs-anweisung 50 Pfg. Allein echt bei Apotheker **F. Hennig.**

Frischen **Altensburger Quark,** hochfeinen **Kuhkäse** empfiehlt **Carl Weigel.**

Große Auktion in Neu-Sachswitz.

Montag, den 5. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an versteigere ich im Auftrage des Herrn Heinrich Kaiser in Neu-Sachswitz Haus Nummer 48

eine Partie fast neue Möbel und zwar: 2 Kleidersekretäre, 2 Sofas, 1 runden Tisch, 7 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Schrank mit Schreibpult, 4 Federbetten mit Kissen, 2 Bettstellen, 1 Regulatoruhr, 1 Säugelampe mit Flaschenzug, Bettwäsche, Teppiche, Decken und noch verschiedenes Haus- und Küchengeräte. Ferner: 1 großen Posten Nichtstangen, Pfosten, Bretter, Seile und div. Maurerhandwerkzeug, 1/2 Lotory Steinkohlen, 5000 Stück Briffetts, 6 Meter Stockholz, 1 Partie feingemachtes Holz und dergl. mehr

gegen sofortige Barzahlung.

Herrn. Ritter, Sachswitz,
verpfl. Auktionator.



Allgemeiner Turnverein zu Elsterberg.

In den Tagen vom 3. bis 5. August d. J. gebührt der obengenannte Verein die

40jährige Wiederkehr seiner Gründung

festlich zu begehen und erlaubt sich daher der unterzeichnete Turnrat unter Hinweis auf nachstehende Festordnung die geehrten Behörden hiesiger Stadt, die Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder des Vereins, sowie die werthe Bewohnerschaft zu dieser Feier höflichst einzuladen. Auch werden die Herren Ehrenmitglieder, sowie alle aktiven und passiven Mitglieder des Vereins um allseitige, freundliche Teilnahme am Festzuge ersucht.

Elsterberg, den 31. Juli 1901.

Mit turnerischem Gruß

Der Turnrat des Allgem. Turnvereins.

Fest-Ordnung.

Sonnabend, den 3. August:

Abends 8 Uhr Festkommers in der Turnhalle.

Sonntag, den 4. August:

Von nachmittags 1 Uhr ab Sammeln der Festteilnehmer im Ratskeller.

1/3 Uhr Festzug nach der Turnhalle, daselbst Turnen des Festvereins, hierauf Kürturnen.

Abends von 7 Uhr an turnerische Unterhaltung in der Turnhalle.

Montag, den 5. August:

Abends von 1/8 Uhr an Festtafel und Ball (nur für Vereinsangehörige) im Burgkellerjale.

Gasthaus Noßwitz.

Sonntag und Montag, am 4. und 5. August

großes Sommerfest,

verbunden mit Einzugsjahms.

Für Karussellbelästigung, ff. Speisen und Getränke ist gesorgt.

Abends italienische Nacht.

Ein geehrtes Publikum von Stadt und Land ladet ergebenst ein
Detlef Sievers i. V.

Hotel Steinicht, Rentzschmühle.

Morgen Sonntag, den 4. August, von nachmittags 4 Uhr an

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

A. Bendix.

Hôtel Burgkeller.

Heute und folgende Tage servieren

2 Negerinnen.

Jeden Abend musikalische Unterhaltung,
Pianino mit Gesang (Sopran),
ausgeführt von Mss. Carr.

Freundlichst ladet ein

Hugo Aehnlich.

Eintritt frei!

Rein Saftigen!

Hôtel Burgkeller.

Empfehle morgen Sonntag eine

reichhaltige Stamm- und Speisekarte.

ff. Biere.

Reine Weine.

Von nachmittags 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hugo Aehnlich.

Hotel Lamm.

Morgen Sonntag, den 4. August, von nachmittags 4 Uhr an

öffentliches Tanzkränzchen
mit verstärktem Orchester.

Ergebenst ladet ein

Büttner.

Ratskeller zu Hohndorf.

Sonntag, den 4. August

öffentliches Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Paul Dorsch.

Ich habe mich in
Plauen i. V.,

Bahnhofstraße 39,

als Spezialarzt für Gemüths-
und Nervenkrankheiten nieder-
gelassen. Sprechstunden:
Vorm. 8—10 und nachmittags
2—4 Uhr.

Dr. G. Schwabe.

Das von Herrn Mehner bewohnte

Logis

steht zu vermieten und kann am
1. Januar 1902 bezogen werden
Restaurant Warburg.

Ein größeres und ein kleineres

Logis

ist zu vermieten und kann sofort oder
später bezogen werden bei

Reinhold Krüger.

Eine freundliche Oberstube
mit Stuben- und Bodenkammer und
sonstigem Zubehör ist zu vermieten.
Wo? zu erfahren in der Expedi-
tion dieses Blattes.

Einen tüchtigen

Schmiedegehilfen

für dauernde Beschäftigung sucht sofort
Otto Schönfuß.

Einen jungen

Man

zum Putzen der Maschinenteile suchen
per sofort

Steinmüller & Sachs.

Ein sauberes, ordentliches

Mädchen

im Alter von 15—17 Jahren wird
zum 15. August zu mieten gesucht
Greiz, Marktstr. Nr. 4,
im Laden.

Ein Pferd,

braune Stute, passend für Landwirte,
weit überzählig, billig zu verkaufen.
Wo? zu erfragen in der Exped.
d. Bl.

Hôtel Lamm.

Frische Sendung des beliebtesten

Franziskaner-Bräu

aus der Brauerei von Josef Sebbs
meyer in München ist eingetroffen
und empfiehlt

Büttner.

Täglich schöne

Schleien

empfeht

Albin Simon,
Friedhofstraße.

Von heute Sonnabend an verkaufe
ich prima

Süßer Würstchen

(warm) zu jeder Tageszeit.

Herrn Rothemann,
Fleischhändlermeister.



Turn-Verein

„Frisch-Auf.“

Heute Sonnabend
nach der Turnstunde

Monatsversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Ganturnfest.

2. Stiftungsfest.

3. Einladung.

4. Vereinsangelegenheiten.

Pünktliches Erscheinen erwartet
der Turnrat.

Raninchenzüchter-Verein.

Morgen Sonntag abends 1/9 Uhr
Versammlung.

Für die mir anlässlich meines

25jähr. Dienst-Jubiläums
erwiesenen Aufmerksamkeit sage
ich auch hierdurch nochmals ver-
bindlichen Dank.

Bahnwärter Junker.

Todesanzeige.

Gestern früh 8 Uhr verschied un-
sere gute Mutter, Groß- und Ur-
großmutter,

Frau Wilhelmine verw. Hugo,
geb. Preller,

im 78. Lebensjahre.

Dies zeigen Verwandten und Freun-
den, um stilles Beileid bittend, hier-
durch an

Elsterberg, den 2. August 1901.
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag
nachmittags 1/24 Uhr statt.